

Danziger Dampfboot.

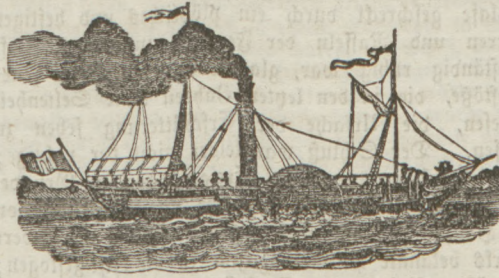
No. 233.

Mittwoch, den 5. October.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefeuillengasse No. 5.

wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. — Hefzige auch pro Monat 10 Sgr.



1864.

35ter Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außerhalb an:
In Berlin: Kettemeyer's Centr.-Ztg.-u. Annonc.-Bureau.
In Leipzig: Jügen & Fort. S. Engler's Annonc.-Bureau.
In Breslau: Louis Stangen's Annonc.-Bureau.
In Hamburg-Altona, Frankfurt a. M. Haasenstein & Vogler.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Dienstag 4. October.

Wie die „Neue Frankfurter Ztg.“ meldet, ist die Kaiserin der Franzosen gestern Nachmittag ganz unerwartet mit ihrem Gefolge von Schwabach über Mainz nach Ludwigshafen gereist.

Die „Postzeitung“ meldet in einem Telegramme aus Wien vom heutigen Tage, daß morgen eine Conferenz stattfinden werde. Die Erklärung Dänemarks sei eingetroffen und laute insoweit nachgiebig, als sie zu der Hoffnung berechtigt, daß der Frieden bald zu Stande kommen werde.

In einem der „Neuen Frankfurter Zeitung“ zugegangenen Telegramm aus Wien heißt es: Die Erklärung Dänemarks auf das von Oesterreich und Preußen gestellte Ultimatum in Betreff der finanziellen Auseinandersetzung ist eingetroffen und soll befriedigend lauten. — Morgen findet eine Konferenz-Sitzung statt, in welcher voraussichtlich das Zustandekommen des Friedens gesichert werden wird.

Heute fand Seitens der Bürgerschaft die Abstimmung über die Gleichberechtigung der Israeliten und Landbürger statt. Für die Gleichberechtigung stimmten 764, gegen dieselbe 160.

Kiel, Dienstag 4. October.

Die neue preussische Korvette „Victoria“, die vor drei Tagen von Bremerhaven abgegangen, ist heute hier eingelaufen, salutirt vom Admiralschiff „Arcona.“

St. Petersburg, Dienstag 4. October.

Die „Deutsche Ztg.“ sagt: Die Encyclica des Papstes sei das Werk der Jesuiten, welche durch die neu geweckte Volksbildung in Polen an Macht zu verlieren fürchten. Uebrigens sei die russische Regierung gegen diese Encyclica sehr gleichgültig. — Vorgestern verkündeten 101 Kanonenschüsse die Verlobung des Großfürsten Thronfolgers.

Paris, Dienstag 4. October.

Der „Constitutionnel“ schreibt: Die Turiner Journale versichern, daß Verhandlungen eröffnet werden sollen, um die Verlegung der Hauptstadt zu erzielen. Daß die Verlegung der Hauptstadt erst nach der Räumung Roms erfolgen werde, ist nicht richtig; da die Verlegung der Hauptstadt die Hauptverbindung der Räumung Roms ist, so muß sie derselben vorausgehen.

Berlin, 4. October.

Ueber die Friedensconferenz sind die Nachrichten merkwürdig spärlich und unbestimmt. Es scheinen zwei Sitzungen rasch nach einander, am Freitag und Sonnabend, gefolgt zu sein; ob und was für Resultate sie gehabt haben, ist noch ein Geheimniß. Officiöse Mittheilungen sind noch nicht gemacht und die gewöhnlich so redseligen Wiener Blätter erwähnen auch nicht einmal, daß vorgestern eine Sitzung stattgefunden habe. Nach der „Zeidler'schen Corr.“ wird ein außerordentlicher Bevollmächtigter Preußens in die Conferenz eintreten und man nennt den Geh. Rath Balan als die designirte Persönlichkeit.

Die Entlassung der Reservemannschaften des Gardekorps hat sich in diesem Jahre nicht bloß auf die dreijährigen beschränkt, sondern es sind auch außerdem von den zweijährig gedienten Leuten je 20 Mann per Compagnie in ihre Heimath beurlaubt worden.

Wie die „V. B. Ztg.“ berichtet, hat der Magistrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem

Rämmerer Stadtrath Hagen während der Dauer seiner Amtsususpension das volle Gehalt zu belassen. Der Beschluß unterliegt der Bestätigung der Regierung. Ferner wurde beschlossen, an das Consistorium einen Protest abzugeben, der gegen eine vom Magistrat vollzogene Predigerwahl deshalb erhoben ist, weil unter den die Wahl vollziehenden Magistratsmitgliedern ein Jude sich befunden habe.

Die heutigen Morgenblätter melden, daß Haffelbach aus Prag zurückgekehrt und alsbald vom Finanzminister empfangen worden ist, und fügen hinzu, daß, wie verlautet, Haffelbach nicht nach Prag retourniren wird.

Aus Veranlassung der glücklichen Entbindung J. K. S. der Frau Kronprinzessin von einem Prinzen ist dem Nationalbank für Veteranen, von einem ungenannt bleiben wollenden Bürger Berlins die Summe von 100 Thln. zur Unterstützung hilfsbedürftiger Veteranen überwiesen worden.

Der „Köln. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Herr von Ahlefeldt, den man mit einer Sendung des Herzogs Friedrich betraut glaubte, ist bereits wieder abgereist, ohne daß es außer der Besprechung einiger Detailfragen zu Unterhandlungen gekommen ist. Jedenfalls sind also die wichtigen Fragen während seines Hierseins nicht zur Sprache gebracht worden, von deren Erledigung zwischen dem Herzoge und der Preussischen Regierung die Beschleunigung einer Lösung der Erbfolge-Frage und definitiven Ordnung der Schleswig-Holsteinischen Verhältnisse abhängen dürfte.“

Aus Bremen, 3. October, wird gemeldet: Auf eingelangte gleichlautende Ordre in Oestermünde und Cuxhaven ist das Gros der östereichischen Flotte seit Sonnabend, mit Ausnahme des „Radeky“, „Friedrich“, „Wall“, welche in Nordseehäfen überwintern, nach Cadix abgesetzt.

Stettin, 1. Oct. Nach einer heute dem Comité zugegangenen Mittheilung hat der Kronprinz mit Genehmigung des Königs das Protectorat der allgemeinen Gewerbe- und Industrieausstellung für 1865 angenommen.

Im Jahre 1856 erhielt die preussische Regierung mittelst des Dampfschiffes „Ischora“ 92 Störletten (Störe), welche dem Caspischen Meere entnommen worden, um hier zur Zucht zu dienen. Dieselben wurden damals in einen Landsee, eine Meile hinter Damm, ausgesetzt. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Anzahl dieser Fische auf 9 geschrumpft ist, wird höheren Orts beabsichtigt, dieselben in ein geeigneteres Gewässer, und zwar in einen See in die Nähe von Potsdam zu versetzen. (Oder-Z.)

Frankfurt a. M., 1. Oct. Unsere Bürgerschaft zeichnet sich seit einer Reihe von Jahren schon durch die Pflege der Volksschulen aus. Wie viel auf diesem Felde auch schon geschehen ist, so giebt es denn doch noch immer Gelegenheit nachzuhelfen. Auch in der gestrigen Sitzung wurden wieder 87,000 Fl. zum Ankauf eines Bauplatzes für Verlegung einer Schule bewilligt. Auch die Lage der Lehrer an den Bürgerschulen läßt nunmehr nichts mehr zu wünschen übrig, da ihnen eine sehr zeitgemäße Gehaltsaufbesserung zu Theil geworden und den ordentlichen Lehrern an allen Bürgerschulen nach 15jähriger Dienstzeit die Rechte der Staatsdiener 1. Classe verliehen worden sind.

Wien, 1. Oct. Der „Boten“ macht folgenden Vorschlag: Die Kosten, welche in Folge der Verzögerung des Friedensabschlusses mit Dänemark

für die Besetzung der Herzogthümer aufzulassen, fallen natürlich unter die Rubrik Kriegskosten und die Dänen sehen es gar nicht ungern, wenn sich auf diese Art die Last der Herzogthümer vergrößert. Würden aber Oesterreich und Preußen erklären, sie betrachteten die Kosten von einem bestimmten Tage an als eine Forderung an Dänemark, weil dieses durch sein Verhalten ihr Anschwellen verschuldet, so wäre das wahrscheinlich der einfachste Weg, die noch mangelnde Verständigung auch in den streitigsten Punkten herbeizuführen.

Aus Wien meldet die „Verf.“ von Armeereductionen, die mit dem Monat October zur Ausführung kommen sollen, und zwar soll dieselbe betragen: bei den Truppen in Italien 22,000 Mann, in Galizien 15,000 Mann und im übrigen noch gegen 12,000 Mann, im Ganzen zwischen 42,000 und 52,000 Mann. Auch Reductionen bei der Kavallerie und Artillerie sollen im Zuge sein.

Turin. Baron Nicasoli ist nach Florenz, Ritter Nigra nach Paris zurückgekehrt. Der frühere Ministerpräsident Minghetti wurde, als er sich am 27. Sept. mit der Eisenbahn von Moncalieri nach Bologna begeben wollte, dem „Diritto“ zufolge erkannt und ausgepiffen. Man rief: „Tod dem Verräther!“ In dem Glauben, daß seine Koffer Papiere enthielten, die sich auf Verwaltungssachen bezögen, wollte man sich derselben bemächtigen; die Behörde verhinderte indessen, daß der Scandal größer wurde.

Die Agitation gegen die Verlegung der Hauptstadt dauert in Turin noch immer fort. Sie erhält fortwährend Nahrung durch zum Theil sehr heftige Flugchriften. Eine darunter mit dem Titel „Rom, Turin oder der Tod“ ist saisirt worden. — Der Zorn der Turiner gegen die eigenen Minister ist maßlos, aber auch anderswo ist man nicht besser auf sie zu sprechen.

In Rom wird es unruhiger. Am Abend des 30., als die französischen Husaren die Retraite bliesen, fand ein großer Auslauf statt, wobei sich revolutionäre Drohrufe vernehmen ließen. Die französischen Gensdarmen verhafteten einige Hauptschreier, worauf die Ruhe hergestellt wurde. An demselben Tage erfolgte das Urtheil des Tribunals der Consulta über die Theilnehmer der Verschwörung vom 12. April d. J. Einer darunter wurde zu lebenslänglicher Galerenstrafe, andere zu 10—15 Jahren Gefängniß verurtheilt. — An eine Entfernung des Königs Franz aus Rom ist vorläufig nicht zu denken. Seine Familie richtet sich vielmehr für den ganzen Winter dort häuslich ein.

Paris, 1. October. Kaiserin Eugenie wird zum 2. oder 3. October hier zurück erwartet. — Wie bekannt, hatte die Kaiserin bei einer großen Anzahl aus- und inländischer Asscuranzgesellschaften ihr Leben zu Gunsten mehrerer Wohlthätigkeitsanstalten versichern wollen. Jetzt endlich, nach dreivierteljähriger Correspondenz, welche diese Gesellschaften unter einander führten, haben sich dieselben geeinigt, den Antrag der Kaiserin unter dem Vorwande abzulehnen, daß die Gefahren für das Leben gekrönter Häupter über die gewöhnlichen Probabilitäts-Rechnungen hinausgingen. Mit Wilhelm IV. von England und anderen englischen Königen scheinen die Asscuranz-Gesellschaften also eine Ausnahme gemacht zu haben, denn sie versicherten deren Leben mit bedeutenden Summen.

Kaum daß die Nachricht von der zwischen Frankreich und Italien abgeschlossenen Convention

